

## Wid für Kriegsspitäler und Soldatenfamilien.

### Ein Aufruf an die Jägerkreise.

Das Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums, die Freie Vereinigung zum Schutze des Waidwerkes und die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz richten an die vaterländischen Jägerkreise einen Aufruf um Widspenden für unsere Verwundetenpitäler und die Familien der Einkerkerteren.

Dabei wird auf folgendes besonders hingewiesen:

Mit Rücksicht auf die erschweren Verkehrsverhältnisse wollen die Widspenden in erster Reihe den dem Jagdplaze zunächst gelegenen Lazaretten und den hilfsbedürftigen Soldatenfamilien in dessen nächster Umgebung gewidmet werden. Ist der örtliche

Bedarf gedeckt, dann mögen die Gaben auch an weiter entfernte Sanitätsanstalten geleitet werden. Bei jeder Sendung ist der Schußtag anzugeben.

Empfangsstellen für die den Verwundeten zugedachten Spenden sind alle der Verwundetenpflege gewidmeten Sanitätsanstalten. Bei der Beteiligung der Familien ist die Mitwirkung der Ortsbehörden nötigenfalls in Anspruch zu nehmen. Die Widspenden für Sanitätsanstalten genießen beim Post- und Bahnversand vollständige Porto-, beziehungsweise Frachtfreiheit. Diese Sendungen müssen jedoch als Militärunterstützungssache deklariert sein und auf der Adresse der Verpackung den Namen des Absenders tragen. Die Verzehrungssteuer wird, wo sie besteht, vom Empfänger entrichtet.

Da Wien mit seinen vielen Lazaretten, seinen Bedarf an Wid unmöglich aus der nächsten Umgebung allein decken kann, werden die P. T. großen Jagdherren aller Kronländer gebeten, besondere Widspenden an die Sanitätsanstalten der Reichshauptstadt gelangen lassen zu wollen. Die wichtigsten davon sind: Garnisonsspital Nr. 1 und 2, Reservespital 1 bis 7, Spital der Barmherzigen Brüder, Spital der Barmherzigen Schwestern, Spital am Steinhof, Spital im Blindeninstitut, Spital der Israelitischen Kultusgemeinde, sämtliche in Wien; Spital Dreher in Schwechat. Selbstverständlich bleibt es den Spendern überlassen, auch andre, hier nicht genannte Wiener Spitäler zu bedenken.

Der Aufruf schließt mit folgenden Worten: Jäger Oesterreichs! Im vollen Vertrauen in Euer Opfermut wenden wir uns an Euch, und sind überzeugt, daß unsere Bitte nicht unerhört verflingen wird. Der Dank vieler Tausender durch Euch Gelabter und Gesättigter —, der Dank des Vaterlandes wird Euer schönster Lohn sein!